



Die Kaufbeurer Unternehmensgruppe Immo Holding modernisiert derzeit Wohnungen in der Münchner Straße. Im rückwärtigen, von der Straße abgewandten Bereich sollen fünf Wohnblöcke abgerissen werden. Hier ist ein neues Wohnbau-Projekt angedacht. Foto: Schulze

Pläne für Neubau-Projekt

Münchner Straße: 95 Wohnungen sollen entstehen – Fünf Blöcke müssen weichen

Von Verena Kaufersch

Memmingen

Die Modernisierung zahlreicher Wohnungen in der Münchner Straße soll in diesem Jahr abgeschlossen werden. Dies teilte auf Anfrage der MZ Wolfgang Jehle mit, Geschäftsführer der Kaufbeurer Unternehmensgruppe Immo-Holding. Wie berichtet, hatte das Unternehmen im vergangenen Jahr 144 Wohneinheiten von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Rund 30 Prozent der Wohnungen wurden laut Jehle bereits auf Vordermann gebracht. Zudem sollen fünf Blöcke abgerissen werden und neue Gebäude entstehen.

„Die Arbeiten laufen seit Mitte des vergangenen Jahres“, sagt der Geschäftsführer. Die zum Teil veralteten Wohnungen sollten keiner Luxussanierung unterzogen werden, teilte sein Unternehmen nach dem Kauf mit. Vielmehr wolle man die Wohnungen im bisherigen Zustand belassen oder mit dem Ziel des

Werterhalts modernisieren. Die Kaufbeurer Firma kündigte damals auch an, den jetzigen Mietern die Gelegenheit zu bieten, ihre Wohnungen günstig zu erwerben. „Einige Mieter haben das schon gemacht“, so Jehle.

Hilfe bei Umzug

Damit der Kaufpreis für interessierte Mieter erschwinglich bleibe, stimmt sich nach Jehles Worten das Unternehmen mit ihnen darüber ab, welche Arbeiten in der Wohnung gemacht werden. So umfassten die Modernisierungsmaßnahmen etwa das Verlegen einer Estrichschicht im Keller, Malerarbeiten oder den Einbau neuer Küchen und Bäder.

Die Mieter, für die ein Kauf finanziell nicht machbar ist, können laut Jehle in ihrer Wohnung bleiben. Will ein Dritter die Wohnung erwerben, könnten die Mieter innerhalb ihrer Wohnanlage oder in eine andere Anlage umziehen. Das Unternehmen stelle den Mietern, die ausziehen müssen, bei der Suche nach einer neuen Wohnung eine Mitarbeiterin zur

Seite, die die Betroffenen unterstützt und betreut. „Bisher kamen die Käufer etwa in der Hälfte der Fälle von außen“, sagt Jehle.

Fünf Wohnblöcke befinden sich nach den Worten des Geschäftsführers in einem schlechtem baulichen Zustand und könnten nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Wenn hier eine Partei ausziehe, werde die Wohnung nicht mehr neu vermietet. Von der Bundesrepublik habe man diese Blöcke im Reval-, Dorpat- und Narvaweg mit einer Gesamt-Belegung von 30 Prozent übernommen. „mittlerweile sind es weniger als zehn Prozent“. Die Gebäude sollen abgerissen werden.

Jehle zufolge ist angedacht, dass auf den frei werdenden Grundstücken wieder Wohnbauten entstehen. So zeigt das Unternehmen auf seiner Internetseite bereits Pläne für ein Wohnungs-Neubauprojekt. 95 Wohnungen in fünf Häusern und eine Gesamt-Wohnfläche von rund 7300 Quadratmetern sind geplant. Nach Jehles Worten stehe aber noch nicht fest, ob das Bauprojekt in die Tat umgesetzt werden kann.